



«Das Fluntern von 1893»

Die Auflösung der Bilderrätsel zu Fluntern aus der Quartierzeitschrift «Flunterm»

Augenöffner #16 (11|2018)



«Wo spiegelt sich seit 1823 das Nachbarhaus?»

Auch wenn 1823 draufsteht, ist nicht 1823 drin – sondern mindestens 150 Jahre Älteres. Die Jahrzahl am Türsturz der [Zürichbergstrasse 58](#) stammt vom Umbau, den Hans Caspar Hürlimann, bereits Besitzer des benachbarten [Gelben Hofes \(Zürichbergstrasse 59\)](#), damals vornahm. Die Grundstücke waren Lehensgut des Spitalamts, erstmals 1560 erwähnt, im Besitz der alten Zürcher und Hottinger Familie Sprüngli. Unter Melchior Sprüngli wurde 1668 unser Vielzweckbauernhaus erbaut. Konstruktionsmässig wie der Gelbe Hof ein Bohlenständerbau, erfuhr es über die Jahrhunderte mehrere Umbauten und Besitzerwechsel; so wurde zuletzt



(1975) der ehemalige Scheunenteil zu Wohnräumen umgebaut: links der Haustüre reichte das grosse Scheunentor bis weit ins erste Obergeschoss. Die Haustüre zeigt ein Rautenmuster, und im Oberlicht in den drei liegenden Ovalrahmen spiegelt sich das Nachbarhaus, die [Zürichbergstrasse 60](#). Ursprünglich ein bäuerliches Nebengebäude von 1842 mit Keller, Speicher und Wagenremise, erhielt es bald schon Wohnungen eingebaut im ersten Stock. 1975 wurde es umgebaut und erhielt einen Verbindungsgang zum hangwärts neu erstellten Einfamilienhaus. An der steil einmündenden «Landstrasse zum Adlisberg» steht seit den frühen 1700-Jahren das kleine Wohnhaus [Schneckenmannstrasse 2](#). Seine Adresse verdankt es einem Schneckenzüchter/-sammler, denn im 17. Jahrhundert wurden Zürcher Schnecken noch nach Italien exportiert. Der [Gelbe Hof](#) schliesslich ist das dominierende Gebäude der «[Hürlimann-Häuser](#)». Und das älteste: das früheste Bauteil dieses Vielzweckbauernhauses ist ein Bohlenständerbau von 1560 bis 1580, mit Wohnung und bergwärts gelegenen Scheunenteil. Erhalten sind ursprüngliche Fassadenteile mit Reihen- und Zwillingenfenstern und Dachstuhlelemente. Zusammen bildet das Ensemble der vier Bauern- und Wohnhäuser das Herz des alten Fluntern an der Zürichbergstrasse, mit dem alten Kirchlein und den beiden Vorderberg-Häusern.

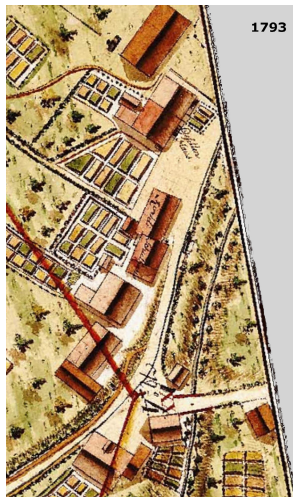


Das prächtige Ensemble der Hürlimann-Häuser im alten Dorfkern Fluntern sieht heute noch so aus wie 1840, als der Maler A. Trieb es aquarellierte. Rechts der grosse «Gelbe Hof» (Zürichbergstrasse 59), links oben das «alte Haus» von 1668 (Nr. 58), das mit der Schneckenmannstrasse 2 (vorne links) und der Zürichbergstrasse 60 (Mitte) einen kleinen Hof bildet (Baugeschichtliches Archiv Stadt Zürich, BAZ).

Als der Gelbe Hof gebaut wurde, hallte weiterer Baulärm über die Rebhügel von Fluntern: als Arbeitsbeschaffungsmassnahme gegen Teuerung und Hungersnot liess die Obrigkeit der Stadt Zürich 1587 die Zürichbergstrasse ausbauen. Eine anschauliche Illustration dazu ist

in der «Wickiana»-Chronik des Zürcher Pfarrers Johann Jakob Wick erhalten, heute Teil der Handschriftenabteilung der Zentralbibliothek Zürich. Sie zeigt die Grossbaustelle zwischen der Stadtmauer und der Allmend Fluntern. Die Strasse erhielt ein solides Steinbett. In Schubkarren wurde das Baumaterial herbeigeschafft. Das untere Bauzelt zeigt das Staatswappen des zürcherischen Wegamtes. Direkt darunter sieht man das Fluntermen Gesellenhaus am Vorderberg, gleich links davon der Gesellenbrunnen mit Trog und Brunnenstock, gekrönt mit einem kleinen Spitzdach. Der Gesellenbrunnen steht heute an der Zürichbergstrasse Ecke Bergstrasse, die Jahreszahl-Inschrift «1852» am Trog wurde bei seiner Nachbildung anlässlich der Neugestaltung des Vorderbergs beibehalten.

Der vergleichende Planausschnitt des Vorderbergs von 1793 zeigt schliesslich, weshalb die Zürichbergstrasse lange «Kreuzgasse» hiess: Eines der neun steinernen Grenzkreuze, welche die städtischen Handwerker unter der Zunftordnung des alten Zürich vor auswärtiger Konkurrenz schützten, stand an der Zürichberg- Ecke Schneckenmannstrasse unterhalb der alten Kirche Fluntern, zwischen unseren Hürlimann-Häusern.



Sie finden diese Auflösungen unserer Augenöffner-Bildrätsel aus der Quartierzeitschrift «Fluntermen» auf der Quartierverein-Website www.zuerich-fluntern.ch und in der Vitrine bei der Vorderberg-Tiefgarage.

Lorenzo Käser, Zürich-Fluntern